



# INFORMATIONEN AUS KIRCHE UND WELT

Herausgeber: Aktionsgemeinschaft IK-Augsburg

Mitglied im Forum Deutscher Katholiken

Fronleichnam

13. Jg. Nr. 7 Juli 2009

## Hymnus

O wunderbare Speise  
auf dieser Pilgerreise,  
o Manna, Himmelsbrot,  
wollst unsern Hunger stillen,  
mit Gnaden uns erfüllen,  
uns retten vor dem ew'gen Tod.

O süßer Quell des Lebens,  
fließ nicht für uns vergebens,  
du unsres Heilands Blut.  
Lösch du den Durst der Seelen,  
so wird uns nichts mehr fehlen,  
o allerhöchstes Gut.

O Herr, was wir hier schauen  
in Glauben und Vertrauen,  
das zeige uns im Licht,  
und lass es einst geschehen,  
dass ewig wir dich sehen  
von Angesicht zu Angesicht. Amen

Ich wünsche Ihnen, dass Sie, stets mit dem Leib und Blut Christi gestärkt, den Alltag bestehen

*Ihr Gerhard Stumpf*

## Papst Benedikt XVI. zum Hochfest des Leibes und Blutes Christi (Fronleichnam 2008)

Nach jener bedeutungsvollen Zeit des Kirchenjahres, die mit Ostern als Mittelpunkt die Zeitspanne von drei Monaten umfasst – zuerst die vierzig tägige Fastenzeit, dann die fünfzig Tage Osterzeit –, lässt uns die Liturgie drei Hochfeste feiern, die eher »synthetischen« Charakter haben: den Dreifaltigkeitssonntag, dann das Fronleichnamsfest und schließlich das Hochfest vom Heiligsten Herzen Jesu. Was ist die eigentliche Bedeutung des heutigen Festes des Leibes und Blutes Christi?

### *Gesten der Fronleichnamfeier*

Das sagt uns die Feier selbst, die wir hier gerade begehen, im Vollzug ihrer grundlegenden Gesten:

Zuerst haben wir uns um den Altar des Herrn versammelt, um gemeinsam in seiner Gegenwart zu verweilen; als zweites wird die Prozession stattfinden, also das Gehen mit dem Herrn; und schließlich das Niederknien vor dem Herrn, die Anbetung, die schon in der Messe beginnt und die ganze Prozession begleitet, ihren Höhepunkt aber im abschließenden eucharistischen Segen findet, wenn wir alle niederknien werden vor ihm, der sich zu uns herabbeugt und sein Leben für uns hingeben

hat. Verweilen wir kurz bei diesen drei Haltungen, damit sie tatsächlich Ausdruck unseres Glaubens und unseres Lebens sind.

### *In der Gegenwart des Herrn*

Der erste Akt ist also das Sich-Versammeln in der Gegenwart des Herrn. Es ist das, was man in früheren Zeiten »statio« nannte. Stellen wir uns für einen Augenblick vor, dass es in ganz Rom nur diesen einzigen Altar gebe und dass alle Christen der Stadt eingeladen seien, sich hier zu versammeln, um den gestorbenen und auferstandenen Heiland zu feiern. Das gibt uns eine Vorstellung davon, was in den Anfangszeiten in Rom und in anderen Städten, wohin die Botschaft des Evangeliums gelangte, die Eucharistiefeyer gewesen ist: In jeder Ortskirche gab es nur einen Bischof, und um ihn, um die von ihm gefeierte Eucharistie schloss sich die Gemeinde zusammen, eine einzige Gemeinde, weil es ein gesegneter Kelch und ein gebrochenes Brot war ... Da fällt einem jenes andere berühmte Wort des Paulus ein: »Es gibt nicht mehr Juden und Griechen, nicht Sklaven und Freie, nicht Mann und Frau; denn ihr alle seid »einer« in Christus Jesus«

## Machen Sie mit und laden Sie ein

zum Kongress

### Freude am Glauben

vom 11. bis 13. September  
in der Stadthalle  
von Aschaffenburg:

- in der Einheit mit dem Heiligen Vater Papst Benedikt XVI.
- in unverbrüchlicher Treue zum katholischen Glauben

„Mit einer starken Kirche die Gesellschaft erneuern“

**Programm, Anmeldung und Information: s. Anlage**

(Gal 3,28). »Ihr alle seid einer!« In diesen Worten vernimmt man die Wahrheit und Kraft der christlichen Revolution, der tiefsten Revolution der Menschheitsgeschichte, die eben um die Eucharistie herum erfahrbar wird: Hier versammeln sich in der Gegenwart des Herrn Menschen unterschiedlichen Alters, Geschlechts, sozialen Standes und unterschiedlicher politischer Auffassungen. Die Eucharistie kann

Internetadresse des IK-Augsburg: <http://www.ik-augsburg.de>; diese IKW finden Sie unter: <http://www.ik-augsburg.de/ikw/2009-07.pdf>  
Verantwortliche Schriftleitung: Studiendirektor i. R. Gerhard Stumpf · Nordfeldstr. 3 · D 86899 Landsberg · Tel. 08191/22687-Fax 08191/22680 · Email: [stumpf@ik-augsburg.de](mailto:stumpf@ik-augsburg.de). Wir bitten um Spenden auf das untenstehende Konto. Sie sind steuerlich abzugsfähig. Wir bitten Sie um Angabe Ihrer vollständigen Adresse, damit Sie eine Zuwendungsbestätigung erhalten können.

Bankverbindung: **Kontonummer · 58 11 520 · Landsberg-Ammersee-Bank · BLZ 700 916 00**  
**für Überweisungen aus dem Ausland BIC: GENODEF1DSS · IBAN: D28 7009 1600 0005 8115 20**

niemals etwas rein Privates sein oder für Menschen vorbehalten, die aus gefühlsmäßiger Nähe oder Freundschaft zueinandergefunden haben. Die Eucharistie ist ein öffentlicher Kult, der nichts Esoterisches oder Exklusives an sich hat ... Wir sind gekommen und stehen miteinander hier, zusammengeführt durch den Glauben und gerufen, durch das Teilen des einen Brotes, das Christus ist, zu einem einzigen Leib zu werden. Ungeachtet unserer Verschiedenheit hinsichtlich Nationalität, Beruf, sozialem Stand und politischen Auffassungen öffnen wir uns füreinander, um von Christus her eins zu werden. Das war von Anfang an ein Wesensmerkmal des Christentums, das in der und um die Eucharistie sichtbar verwirklicht wurde. Und es gilt, stets wachsam zu sein, dass die immer wieder auftauchenden Versuchungen zum Partikularismus, auch wenn sie in guter Absicht erfolgen, nicht tatsächlich in eine gegensätzliche Richtung gehen. Darum erinnert uns das Fronleichnamfest vor allem daran, dass Christsein heißt, sich, von überallher kommend, zu versammeln, um in der Gegenwart des einzigen Herrn zu bleiben und mit ihm und in ihm eins zu werden.

#### *Den richtigen Weg gehen*

Die zweite grundlegende Wahrnehmung ist das Gehen mit dem Herrn. Zum Ausdruck gebracht wird es durch die Prozession ... Durch seine Selbsthingabe in der Eucharistie befreit uns der Herr Jesus von unseren »Lähmungen«, er lässt uns wieder aufstehen und uns »vorwärtsgehen«, das heißt, er lässt uns einen Schritt voran tun und dann noch einen Schritt und bringt uns durch die Kraft dieses Brotes des Lebens auf den richtigen Weg. Wie es dem Propheten Elija erging, der aus Furcht vor seinen Feinden in die Wüste geflüchtet war und nun entschlossen war zu sterben (vgl. 1 Kön 19,1–4). Doch Gott weckte ihn aus dem Schlaf und sorgte dafür, dass er ein frisch gebackenes Brot

neben sich fand. Er sagte zu ihm: »Steh auf und iss! Sonst ist der Weg zu weit für dich« (1 Kön 19,5.7). Die Fronleichnamsprozession lehrt uns, dass uns die Eucharistie von jeder Niedergeschlagenheit und Verzagtheit befreien und uns wieder aufrichten will, damit wir mit der Kraft, die uns Gott durch Jesus Christus schenkt, den Weg von neuem aufnehmen können. Das ist die Erfahrung des Volkes Israel beim Auszug aus Ägypten, der langen Wanderung durch die Wüste ... Eine für Israel grundlegende Erfahrung, die sich aber als beispielhaft für die ganze Menschheit erweist. Die Feststellung, dass »der Mensch nicht nur von Brot lebt, sondern von allem, was der Mund des Herrn spricht« (Dtn 8,3), ist in der Tat eine universale Aussage, die sich auf jeden Menschen als Menschen bezieht. Jeder kann seinen Weg finden, wenn er dem begegnet, der Wort und Brot des Lebens ist, und sich von seiner freundschaftlichen Gegenwart leiten lässt. Wie könnten wir ohne den »Gott-mit-uns«, den nahen Gott, die Pilgerreise des Daseins, sowohl als einzelne als auch als Gesellschaft und Völkerfamilie durchhalten? Die Eucharistie ist das Sakrament Gottes, der uns auf dem Weg nicht allein lässt, sondern sich an unsere Seite stellt und uns die Richtung weist ... Der »Fortschritt« reicht nicht aus, wenn es keine Bezugskriterien gibt. Ja, wenn man vom Weg abkommt, läuft man Gefahr, in einen Abgrund zu stürzen oder sich jedenfalls sehr schnell vom Ziel zu entfernen. Gott hat uns als freie Wesen geschaffen, uns aber nicht alleine gelassen: Er hat sich selbst zum »Weg« gemacht und ist gekommen, um mit uns zu gehen, damit unsere Freiheit auch das Kriterium erhält, um den richtigen Weg zu erkennen und ihn auch einzuschlagen.

#### *Zur Anbetung niederknien*

An dieser Stelle muss man an den Beginn des »Dekalogs«, der Zehn Gebote, denken, wo geschrieben

steht: »Ich bin Jahwe, dein Gott, der dich aus Ägypten geführt hat, aus dem Sklavenhaus. Du sollst neben mir keine anderen Götter haben« (Ex 20,2–3). Hier finden wir den Sinn des dritten Grundelements von Fronleichnam: sich in Anbetung vor dem Herrn niederknien. Den Gott Jesu Christi anzubeten, der sich aus Liebe zum gebrochenen Brot gemacht hat, ist das wirksamste und radikalste Heilmittel gegen die Götzendienste von gestern und heute. Das Niederknien vor der Eucharistie ist Bekenntnis der Freiheit: Wer sich vor Jesus niederkniet, kann und darf sich vor keiner noch so starken irdischen Macht niederwerfen. Wir Christen knien nur vor dem Allerheiligsten Sakrament, weil wir wissen und glauben, dass in ihm der einzige wahre Gott gegenwärtig ist, der die Welt geschaffen und so sehr geliebt hat, dass er seinen einzigen Sohn hingab (vgl. Joh 3,16). Wir beugen uns vor einem Gott, der sich zuerst zum Menschen herab gebeugt hat, als barmherziger Samariter, um ihm zu helfen und ihm das Leben wiederzugeben, und der vor uns niederkniete, um uns die schmutzigen Füße zu waschen. Den Leib Christi anzubeten, heißt glauben, dass in jenem Stück Brot wirklich Christus ist, der dem Leben wahren Sinn gibt – dem unendlichen Universum ebenso wie dem kleinsten Geschöpf, der ganzen Menschheitsgeschichte wie dem kürzesten Leben. Die Anbetung ist Gebet, das die eucharistische Feier und Gemeinschaft verlängert und von dem sich die Seele weiter nährt: Sie nährt sich von Liebe, Wahrheit, Frieden; sie nährt sich von Hoffnung, weil derjenige, vor dem wir uns niederwerfen, uns nicht richtet, uns nicht zerbricht, sondern uns befreit und verwandelt.

Das Sich-Versammeln, das gemeinsame Gehen, das Anbeten erfüllt uns daher mit Freude. Während wir uns die Gebetshaltung Mariens zu eigen machen beten wir für uns und für alle; wir beten für jeden Menschen.

## Wie die Süddt. Zeitung zur Verbildung beiträgt

Wenn eine Zeitung über den Glauben der katholischen Kirche informieren will, dann muss sie sich zunächst über den Inhalt des Glaubens informieren und gemäß ihrem Informationsauftrag für die Bevölkerung die Inhalte korrekt wiedergeben. Zu einer Verdummung trägt sie bei, wenn mit Vortäuschung eines enzyklopädischen Wissens Falsches präsentiert wird. Zum Fronleichnamfest 2005 hat die Zeitung folgenden Text, der bis heute im Internet (<http://sz-magazin.sueddeutsche.de/texte/anzeigen/82>) abrufbar ist, gedruckt: „H – Hostien: Seit Mitte des 13. Jahrhunderts feiern Katholiken das »Fest des Leibes Christi«, Fronleichnam ... In Gestalt einer geweihten Hostie wird Christus bei unzähligen Fronleichnamprozessionen durch Stadt, Wald und Flur getragen. Diese Hostien erinnern sowohl an das letzte Abendmahl als auch an den Auszug der Israeliten aus Ägypten – in der Eile blieb keine Zeit, einen Sauerteig anzusetzen, Hefewürfel

gab es noch nicht. Deshalb bestehen auch Hostien nur aus Mehl und Wasser. Heute backen Mönche oder Nonnen in einigen Klöstern das »Brot des Lebens« für den kirchlichen Bedarf. Ein dünner Teig wird in Hostienbackmaschinen unter großem Druck in wenigen Sekunden zu dünnen Platten gebacken. Diese spröden Hostienplatten werden befeuchtet, über-einander gelegt und mit einem Hohlbohrer ausgebohrt, ähnlich wie bei einer geologischen Bohrung. Der »Bohrkern«, die Hostien, fallen aus dem Bohrer in einen Korb – fertig. Während Hostien symbolisch für die Erlösung des Menschen durch das Opfer Jesu stehen, geht es bei den Weissagungen im Glückskeks meist um weltliches Glück – auch wenn sich Hostien- und Glückskeksbackmaschinen sehr ähneln ... Laut einer Legende erfand ein japanischer Landschaftsarchitekt die mit Sprüchen gefüllte Kekse als Propagandawaffe in einem Zwist mit der Stadtverwaltung von Los Angeles. Glückskekse werden zwar von Hand gefaltet, aber maschinell gebacken und dann lang gelagert.

Wo sind, abgesehen von der

Überbetonung der Produktion der Hostien, die Fehler:

1. Bei der Wandlung in der hl. Messe wurde die Hostie zum Leib Christi. Es fand eine Transsubstantiation (Wesensverwandlung) statt. Die Hostie wurde nicht geweiht.
2. Christus wird also unter der Gestalt des Brotes durch die Straßen getragen.
3. Die Hostien werden gebacken. Aber durch die Wandlung in der hl. Messe werden sie zum Leib Christi, zum „Brot des Lebens“.
4. Die Hostien stehen nicht symbolisch für die Erlösung des Menschen durch das Opfer Jesu. In der Wandlung hat sich Christus selbst dem Vater unter der Gestalt des Brotes als Opfer für die Sünder dargebracht. Durch den rechten Empfang der Hostie geschieht die Vereinigung mit Christus selbst, und das ist Erlösung.
5. Die Gegenwart Christi unter der Gestalt des Brotes mit Glückskekse zu vergleichen ist geradezu lächerlich.

### Der Verein „Donum Vitae“ agiert außerhalb der katholischen Kirche zum Schaden der Kirche

Der Beauftragte der Freisinger Bischofskonferenz für das Landeskomitee der Katholiken in Bayern, der Augsburger Domkapitular Prälat Bertram Meier, hat auf die Unvereinbarkeit kirchlicher Funktionen mit einem Engagement in der Organisation *Donum Vitae* hingewiesen. *Donum Vitae* hat seit dem Ausstieg der katholischen Kirche aus der staatlichen Schwangerenkonfliktberatung Beratungsstellen in privater Trägerschaft übernommen, die auch Beratungsscheine ausstellen, aufgrund derer eine straflose Abtreibung vorgenommen

werden kann. „Die deutschen Bischöfe haben in ihrer Erklärung vom 20. Juni 2006 festgelegt, dass es sich bei dem privaten Verein *Donum Vitae* um eine Vereinigung außerhalb der katholischen Kirche handelt und eine Mitwirkung in diesem Verein im Sinne der Klarheit des kirchlichen Zeugnisses für den Lebensschutz für kirchliche Funktionsträger nicht gestattet ist“, betonte der Domkapitular. Dies gelte auch für Funktionsträger in kirchlichen Laienorganisationen wie dem Landeskomitee der Katholiken in Bayern oder dem Zentralkomitee der deutschen

Katholiken. „Wer sich in kirchlichen Gremien als Katholik engagiert, muss wesentliche Grundpositionen des kirchlichen Lehramtes uneingeschränkt mittragen. Die deutschen Bischöfe haben seinerzeit dem Wunsch von Papst Johannes Paul II. entsprochen und haben ihre Mitwirkung an einer Schwangerenkonfliktberatung aufgegeben, die den Eindruck erwecken kann, dass die Tötung eines Kindes legitimiert wird. Das klare Zeugnis der gesamten Kirche für den Schutz des ungeborenen Lebens darf nicht verdunkelt werden. Deshalb kann es beim Thema Abtreibung auch keine pseudo-katholischen Hintertürchen geben“, sagte Meier. Funktionsträger von *Donum Vitae* dürften deshalb auch nicht in katholische Laiengremien gewählt werden. <http://www.bistum-augsburg.de/ba/dcms/sites/bistum/index.html/ikw>

„Der Fels“

Katholisches Wort in die Zeit

Probeabonnement: Tel.:08191-966744

## Aus einem Schreiben an die Bischofskonferenz und aus Irregeleiteter Fortschritt der Antwort des Sekretärs

„Die Damen und Herren an der Spitze des ZdK haben wohl vergessen, dass ihre Arbeit von uns kirchentreuen Steuerzahlern bezahlt wird. Beenden Sie die unwürdige Auseinandersetzung mit dem ZdK und entziehen Sie ihm die Finanzierung, es sind unsere Steuergelder. Wir haben bei uns in Bayern seit Jahren das Forum Deutscher Katholiken. Von ihm fühlen wir uns vertreten.“ *G.A.*

Antwort: „Um so wichtiger ist es, dass ich Sie nachdrücklich der fundamentalen Wertschätzung versichere, die die Deutsche Bischofskonferenz gegenüber dem Zentralkomitee der deutschen Katholiken empfindet.“

*Anm. d. Red.:* Der Ständige Rat der Bischofskonferenz hatte die Wahl von Staatssekretär Brockmann zum Präsidenten des ZdK wegen seiner Haltung zur Kirche abgelehnt.

Die 17. Theologische Sommerakademie dokumentierte mit Vorträgen junger Wissenschaftler, wie skrupellos in Deutschland mit der Würde des menschlichen Lebens umgegangen wird. Politik, Wissenschaft und Wirtschaft gehen gegen die Wurzeln unserer Kultur an. Dem Menschen gebührt Schutz von der Zeugung bis zum Tod. Bischof Dr. Walter Mixa rief die Tagungsteilnehmer zu Entschlossenheit auf.

### Terror gegen Christen in Deutschland – aus Hass gegen das Leben

Die 100. Gebetsvigil für das Leben in Ulm konnte wegen linker und rechter Extremisten nicht stattfinden. Das Pontifikalamt in der St. Johann-Baptist-Kirche in Neu-Ulm mit Bischof Walter Mixa und das komplette Rahmenprogramm wurden abgesagt. So vermied man die Aggressionen gegen Thema und Teilnehmer, wie man sie in München und Münster erlebt hatte. *ikw*

#### Augsburg Sonntag, 19. Juli

#### Kirchfahrt mit PKW nach „Maria Stock“ Obermauerbach und zur Klosterkirche Altomünster (der letzten Perle des Barock)

Treffpunkt 14:00 Uhr: am Parkplatz an der Kirche St. Martin in Untermauerbach (Anfahrt von Dasing B300 bis Aichach-Süd über Klingen nach Untermauerbach)  
Fußweg nach Obermauerbach zur Kapelle „Maria Stock“ (Marienerscheinung 1848)  
(Führung: Prälat Prof. Dr. Anton Ziegenaus)

anschließend Fahrt nach Altomünster  
15: 35 Kirchenführung und gemütlicher Abschluss im Maierbräu; Hinweise: 08191-22687

#### Einladung zu Veranstaltungen und Gottesdiensten der Aktionsgemeinschaften und IK

- Bamberg** Hinweise: 0951-39016; [ik-bamberg@roemiko.de](mailto:ik-bamberg@roemiko.de) **Berlin** Hinweise: Tel. 030-8035980 · <http://www.bufopro.de/bengschkreis/>
- Essen** Kontaktadresse und Hinweise · Ferdinand H. Reuter Sachsenring 144 · 45279 Essen · Tel.: 0201 / 538692 · Fax: 0201 / 535461  
E-Mail: [ferdinand@reuter-essen.de](mailto:ferdinand@reuter-essen.de)
- Freiburg** Hinweise: 07243-4082 **Hamburg** Hinweise: Tel.04532/281428 **Limburg** Hinweise: 06172-72181
- Mainz** Hinweise: Tel. 06725/4556
- München** 17. Juni · 16: 30 · Rhaetenhaus · Luisenstr. 22 (U2 Königsplatz · Ausgang · Luisen-/Karlstr.) · **Fritz Michael Gerlich – Märtyrer der Pressefreiheit** · Dr. Eduard Werner · Hinw: Tel. 089-605 732 · [Hans.Schwanzl@t-online.de](mailto:Hans.Schwanzl@t-online.de)
- Münster** Hinw: Tel. 02563/905246 · <http://www.kvgk.de> NOVA MILITIA IESU CHRISTI Hinweise: Tel. 0234-490731
- Osnabrück** Hinweise: [www.initiativkreis-osnabrueck.de](http://www.initiativkreis-osnabrueck.de) · [info@initiativkreis-osnabrueck.de](mailto:info@initiativkreis-osnabrueck.de)
- Rottenburg** 21. Juni · Gemeindesaal St. Albert · Wollinstr. · Zuffenhausen · 11:00 · **Mein Weg zur katholischen Kirche als norwegischer lutherischer Theologieprofessor** · Prof. Erik M. Moerstad · 15:30 · Liebfrauenhöhe · Ergenzingen · **Die Ökumene aus der Sicht eines ehemaligen lutherischen Theologen** · Prof. Erik M. Moerstad · Philipp-Jeningen-Kreis · Hinw.: Tel.07022-43135
- Speyer** Hinweise: 06324-64274 **Trier** Hinweise: 06831-41816 **Würzburg** Tel. 06022-20726  
[guentherbrand@gmx.de](mailto:guentherbrand@gmx.de)

#### Maria Vesperbild Wallfahrtskirche <http://www.maria-vesperbild.de>

Wallfahrtsplan Termine 2009: Juni Juli August September

Der jährlich in der Fastenzeit erscheinende Wallfahrtskalender mit allen Terminen, von April 2009 bis März 2010, kann kostenlos angefordert werden bei der Wallfahrtsdirektion Maria Vesperbild.

Telefon: 0 82 84 / 80 38 Fax: 0 82 84 / 83 58 E-Mail: [wallfahrtsdirektion@maria-vesperbild.de](mailto:wallfahrtsdirektion@maria-vesperbild.de)

#### Priorat Gräfinthal täglich 10.30 Uhr Konventsmesse der Benediktiner

Kontaktadresse: Priorat Gräfinthal, 66399 Mandelbachtal, Tel. 0 68 04-68 36.

*Omnia ad maiorem Dei gloriam*

Die Aktionsgemeinschaft katholischer Laien und Priester bemüht sich in vielfältiger Weise um die Verbreitung und Verteidigung der Lehre der katholischen Kirche nach den Weisungen der Päpste und der mit ihnen verbundenen Bischöfe. (vgl. *Lumen Gentium* 25)